

# Allensteiner Nachrichten

# Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit olsztyńskie stowarzyszenie mniejszości niemieckiej

Nr. 3 (233) 24.03.2024

#### Save the date!

Bereits heute können Sie sich den Termin 01.06.2024 in Ihrem Kalender vormerken, um den Tag der Nationalen Minderheiten gemeinsam feiern zu können. Da das Datum wunderbar mit dem Kindertag zusammenfällt, werden wir uns besonders auf unsere Jüngsten konzentrieren!

Details werden auf unserem Profil erscheinen.

Der diesjährige Tag der Nationalen Minderheiten findet in Kuźnia Społeczna in Allenstein statt.

Gleichzeitig bitten wir um Unterstützung bei der Mitorganisation dieser Veranstaltung. Der Tag der Nationalen Minderheiten ist eine Zeit der Integration, der Zusammenarbeit und der Toleranz gegenüber nationalen und ethnischen Minderheiten. Wir ermutigen daher Vertreter von Minderheitengruppen, sich an dem Ereignis zu beteiligen. Möchten Sie sich oder Ihre Gruppe an der Veranstaltung präsentieren bzw. an dem Tag aktiv teilnehmen, melden Sie sich (biuro@agdm.pl oder rufen Sie 895236990 an) und wir werden die Details gemeinsam ausarbeiten.

Wir freuen uns auf Sie, gemeinsam schaffen wir mehr!

Das Projekt wird finanziert aus den Mitteln des Ministers für Inneres und Verwaltung in Warschau, der Selbstverwaltung Woiwodschaft Ermland-Masuren, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Soziales sowie des Generalkonsulates der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

TAG DER
RATIONALEN
RINDERHEITEN

1. Juni 2024
Kuania Spolecana
ul. Marka Kolanskiego I
Allenslein

Red.

In dieser besonderen Zeit des Jahres senden wir Ihnen herzliche Ostergrüße und wünschen Ihnen ein friedliches und gesegnetes Fest im Kreise Ihrer Familie und Freunde. Möge dieses Fest der Auferstehung und des Neubeginns Ihnen und Ihren lieben Freunden, Hoffnung und Segen bringen.



#### Haus Kopernikus – Infos:

Die Geschäftsstelle ist geöffnet: dienstags, donnerstags und freitags: von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr.

Das Zentrum für wirtschaftliche Information ist geöffnet:

von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr.

Vorsitzender Piotr Dukat, p.dukat@agdm.pl

Sekretariat: biuro@agdm.pl

Magdalena Piasecki-Suchodolska, E-Mail: m.piasecki@agdm.pl

Anna Kazańska, E-Mail: a.kazanska@agdm.pl Dawid Kazański, E-Mail: d.kazanski@agdm.pl Niemieckiej w Olsztynie IBAN PL 59 1540 1072 2001 5050 7600 0002 SWIFT EBOSPLPW

bis 16 Uhr (Nähere Informationen im Büro).

Anna Kazańska E-Mail: a.anisko@agdm.pl

Aktuelle Informationen über unsere Tätigkeit sowie Archivausgaben der AN finden Sie auf der Netzseite www.agdm.pl

Die Bibliothek ist geöffnet: montags von 11 bis 12 Uhr, mittwochs von 15

Schriftleitung der Allensteiner Nachrichten und Praktikantenbetreuung:

Ihre Spenden überweisen Sie bitte an Olsztyńskie Stowarzyszenie Mniejszości

Die Veröffentlichung drückt ausschließlich die Ansichten des Autors / der Autoren aus und darf nicht mit der offiziellen Stellung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung identifiziert werden





# **Neuigkeiten aus Stadt und Region**

## Comicheft mit Kopernikus in der Hauptrolle

Kopernikus kommt nicht aus der Mode. Das Kopernikanische Jahr liegt zwar hinter uns, aber neue Herausforderungen und Erfahrungen liegen vor uns. Hilfreich dabei sollte das Comicbuch "Mit Nikolaus Kopernikus auf Wanderschaft. Ein historischer und kultureller Führer in Comicform".

Nikolaus Kopernikus lebte vor über 500 Jahren in Ermland und Masuren. Damals hätte er sich nie vorstellen können, dass über sein Leben und die Orte, an denen er lebte, ein Comic geschrieben werden würde. Obwohl er ein Mensch war, der fast alles über die Welt wusste, hatte er keine Ahnung, dass die Zukunft unter

nung, dass die Zukunft unter Romanowska anderem solch einer Literatur gehören würde.





Fot. Jarosław Korzeniewski und Alicja Dobrosielska (Autorin des Fotos: Ada Romanowska

"Als Verlag der wissenschaftlichen Gesellschaft Pruthenia haben wir beschlossen, eine weitere Publikation über die Region herauszugeben, allerdings in einer unkonventionellen Form. Das Ergebnis ist ein ungewöhnlicher Comic, dessen Hauptfigur ... ein Superheld ist - Nikolaus Kopernikus! Schließlich war er ein Mensch mit vielen Talenten" - wie Dr. Alicja Dobrosielska, eine Historikerin der Gesellschaft Pruthenia betont - "ein Mensch der Renaissance. Der Comic zeigt Nikolaus Kopernikus nicht nur als Domherrn und Astronomen, als Menschen der Wissenschaft, sondern auch als Diplomaten, Arzt, ausgezeichneten Verwalter, Autor einer wirtschaftlichen Abhandlung und sogar als Erfinder. Der Comic hat also einen hohen pädagogischen Wert, regt aber gleichzeitig dazu an, sich auf eine Reise entlang des sog. Kopernikus-Pfades zu begeben, um nach Spuren des Lebens und der Arbeit von Nikolaus Kopernikus zu suchen und die Vergangenheit unserer Region zu entdecken."

"Das ist ein klassischer Comic, der in einer freundlichen Sprache geschrieben wurde und gleichzeitig wichtige, tiefgründige Informationen enthält. Obwohl wir nur oberflächlich einige Themen aus dem Leben unseres Helden Nicolaus Copernicus berühren, zeigen wir das Ausmaß seiner Aktivitäten. Wie kann man das in einer Nussschale zeigen? Ich denke, wir haben einen Weg gefunden", erklärt Jarosław Korzeniewski, der die Illustrationen für den Comic entwarf. "Meine Frau Joanna war für die Texte zuständig, ich für die Zeichnungen. Aber der Comic ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit. Wir brauchten die Hilfe von Historikern, um alles entsprechend den Gegebenheiten der Zeit von Kopernikus zu vermitteln. Wir haben etwa ein Jahr gebraucht, um diese Publikation zu erstellen. Wir haben also das Jahr des Nikolaus Kopernikus für diese Arbeit genutzt. Ein halbes Jahr lang haben wir nur gezeichnet. Es war eine tolle Arbeit, aber ich hatte Krisen. Der Comic entstand im Rahmen eines Projekts, also musste ich Fristen einhalten. Das war eine zusätzliche Motivation. Hätte ich diese Art von Motivation nicht gehabt, hätte ich den

Comic wahrscheinlich auf Eis gelegt. Im Sommer hatten wir zum Beispiel eine schreckliche Hitze. Die Arbeit ging nur langsam voran, aber die Uhr tickte unaufhörlich. Also musste ich handeln. Nur wie, wenn es so heiß war und meine Hand an der Seite klebte? Ich konnte nicht einmal widerstehen, geschweige denn meine Hand bewegen, was bei der Arbeit mit Bleistift und Tinte notwen-

dig ist. Ich überlegte angestrengt, was ich hier zum Zeichnen tun könnte. Wie wäre es, wenn ich mir eine Art Ärmel machen würde? Nur welche Art? Fußballgamaschen und Jogginghandschuhe kamen unter das Messer, die ich auf meine speziellen Bedürfnisse zugeschnitten habe. Das ermöglichte mir zu arbeiten." Der Comic zeigt Städte, die mit Kopernikus in Verbindung gebracht werden. Es sind Braunsberg/Braniewo, Löbau/Lubawa, Heilsberg/Lidzbark Warmiński, Elbing/Elbląg, Frauenburg/Frombork und natürlich Allenstein/Olsztyn. Nikolaus Kopernikus kam im November 1516 aus Frauenburg nach Allenstein, um das Amt des Verwalters der Güter des Ermländischen Kapitels anzutreten. Er war ein ermländischer Kanoniker, und Allenstein war - neben Mehlsack/ Pieniężno und Frauenburg – die Stadt, die vom Ermländischen Kapitel verwaltet wurde, das aus Kanonikern bestand. Mit nur geringen Unterbrechungen residierte Kopernikus in den Jahren 1516-21 im dortigen Schloss. Während seines Aufenthalts im Kreuzgang des Schlosses fertigte er eine Tafel an, die noch heute existiert und unter anderem für Berechnungen zur Länge des astronomischen Jahres verwendet wurde. Sie ist ein einzigartiges Exponat und das einzige original erhaltene astronomische Instrument des berühmten Wissenschaftlers auf der Welt. Die Berechnungen, die Kopernikus mit Hilfe dieser Tabelle anstellte, wurden bei der Reform des Kalenders nach seinem Tod verwendet. Sein wichtigstes Werk ist die Abhandlung "Über die Umlaufbahnen der Himmelssphären", in der er die heliozentrische Sicht des Universums beschreibt. "Jeder, der in dieser Region lebt, sollte stolz darauf sein, dass Kopernikus hier gelebt und gewirkt hat. Thorn rühmt sich mit Kopernikus, aber wir haben mehr Argumente, um zu beweisen, dass Kopernikus uns gehört", betont Jarosław Korzeniewski. "Deshalb hatten wir die schwierige Aufgabe, aus dieser reichhaltigen Geschichte das herauszufiltern, was die Grundlage für unsere Geschichte bilden wird. Das Brainstorming hat uns dabei geholfen. Die Hauptfigur des Comics ist eine Familie, die auf ihrer Reise Orte entdeckt, die mit Kopernikus in Verbindung ste-Fortsetzung auf Seite 5

# Allensteiner Nachrichten Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit



#### Villa Casablanca

In dieser Ausgabe der Allensteiner Nachrichten möchten wir unseren Lesern die Geschichte des Gebäudes näher bringen, in dem heute das bekannte und renommierte Restaurant "Casablanca" untergebracht ist.

Ein längerer Textauszug wird hiermit dem Buch von Stanisław Piechocki unter dem Titel "Magisches Allenstein" entnommen: "Lange verbanden die heutigen Bewohner Allensteins das Offizierskasino in der Nähe der Burg vor allem mit den in der Stadt populären Silvester- und Faschingspartys, die jedes Jahr von diversen Kreisen und Unternehmen veranstaltet wurden. Jedoch nur wenige Allensteiner kennen die Geschichte dieses Ortes so detailliert, als dass sie dieses Wissen mit ihren Gästen und den



die Hauptstadt Ermlands und Masurens besuchenden Touristen teilen konnten. Die Geschichte des Gebäudes ist überaus interessant und deswegen ist es empfehlenswert, sie kennenzulernen. Nach einer tief verwurzelten Tradition wurde das Gebäude in der Zamkowastraße 5, gelegen an einem malerischen Hügel, gleich hinter der Allebrücke, als das Burggrafenpalais oder das Burggrafenhaus bezeichnet. In den ersten Jahrhunderten des Bestehens der Stadt Allenstein gingen die Burggrafen, Beamte mit weitreichenden Kompetenzen in den Bereichen der Verwaltung und des Gerichtswesens, auf der Burg ihren dienstlichen Tätigkeiten nach und nutzten sie zugleich als Wohnsitz. Inventarbüchern aus dem 16. Jh. zufolge befand sich die Residenz der Burggrafen im Südflügel. (...) Das genaue Entstehungsdatum der Residenz ist nicht bekannt. Erste Erwähnung fand es am 20. Januar 1662; das Gebäude ist aber definitiv älter. Schon von Anfang an stand dieses Haus, an das sich einst ein großer Garten anschloss, auf dem Grundstück in der heutigen Zamkowastraße 5. Die Anlage ist auf einem von Rehefeld angefertigten Bebauungsplan von 1813 verzeichnet, der Allenstein in seinen frühesten Jahren nach der Verleihung der Stadtrechte darstellt. Ab der Stadtgründung, was durch die Verleihung der Stadtrechte seitens des Domkapitels am 31. Oktober 1353 erfolgte, wurde der Boden, auf dem das Burggrafenpalais steht, 566 Jahre lang zum sog. Schlossgelände gezahlt, das sich vom Schloss und den Ufern der Alle in südliche und westliche Richtung erstreckte und auch Schlossgut bzw. Freigrund des Schlosses genannt wurde. Diese Güter gehörten nicht zum Stadtgebiet, sondern befanden sich im Besitz des Domkapitels. (...) Auf dem Schlossgelände entstanden dann das Burggrafenpalais, ein evangelisches Gemeindehaus, eine Garnisonskirche, zwei Viadukte sowie ein Kasernenkomplex. Das gesamte Gebiet verfügte rechtlich über einen Sonderstatus. Zum einen unterstand es nicht den Kompetenzen des Allensteiner Magistrats, zum anderen, obwohl in Allenstein gelegen, war es nicht etwa der Stadtverwaltung, sondern dem Landrat untergeordnet. Wenngleich das Besitzverhältnis des Domkapitels 1772 auslief, wurden die Schlossgüter erst am 1. Mai 1919 dem Stadtgebiet einverleibt. Mehrfach wurde das alte Burggrafenpalais umgebaut. Der Grund dafür war eine nicht besonders glückliche Lage. Da es sich außerhalb der Befestigungsmauern der Burg befand, war es im Zuge der geschichtlichen Turbulenzen sowohl Angriffen wie auch Bränden

schutzlos ausgesetzt. 1758 wurde das Palais tiefgreifend umstrukturiert. Ein Blick auf die "Allensteiner Topographie" von 1783 lässt erkennen, dass es aus drei Stockwerken bestand. Es war mit mehreren Zimmern ausgestattet und zeichnete sich durch eine geschmackvolle Architektur aus. Nach 1772 wurde das Palais nicht mehr von dem Burggrafen, sondern vom Pächter der Domäne Althof-Posorten (in der Nähe von Kortau) bewohnt. 1862 zog dieser nach Posorten um. Anfänglich sollte das nun

verlassene Haus zu einer Schuleinrichtung umbestimmt werden, wozu es aber nie kam. Einflussreiche Interessenvertreter zögerten nicht lange - auf alten Fundamenten aufbauend - eine Fabrikantenvilla zu errichten. Von ihrem damaligen Besitzer Ernst Harich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert mehrfach um- und ausgebaut, blieb sie bis heute in ihrem neoklassizistischen, auf barocke Elemente zurückgreifenden Stil erhalten. Das Bauwerk ist flach unterkellert. Auf einem Grundriss in Form eines Vierecks mit einer Fläche von ungefähr sieben Ar errichtet, hat es zwar nur eine Etage, aber auf dem aus zwei Ebenen bestehenden Dachgeschoss befinden sich darüber hinaus noch ein Dachboden und eine Mansarde. Von der in ihrer ursprünglichen Form erhalten gebliebenen Innenarchitektur ziehen vor allem die kunstvollen Stuckaturen, ein Flachrelief mit biblischen Engelsszenen, ein Steinkamin, eine Kassettendecke und eine auf die Galerie führende Holztreppe mit einer minuziös gefertigten Balustrade sowie Mosaikfenster (von Seiten des Parks und des Springbrunnens) den Blick auf sich. Einen besonderen Platz nehmen in der Innenausstattung des Hauses die liebevoll verzierten Servanten und ein Metallleuchter ein, der an einen mehrarmigen Kerzenständer erinnert. Bis zum zweiten Weltkrieg Weltkrieg befand sich die Villa im Besitz der in Allenstein um 1900 überaus angesehenen Familie Harich. So besaß Ernst Harich eine große Druckerei. Dessen Sohn Walther Harich war Schriftsteller, Linguist und Publizist. Die Familie Harich bewohnte allerdings nur das Vorderhaus des Palais. An der Seite des Hauses befand sich ein Nebeneingang, der in drei bis fünf weitere Wohnungen führte, die vermietet wurden. Zu den Mietern gehörten meist Offiziere des Allensteiner Garnisonscorps, wie z.B. ein Brigadeführer im Rang eines Generalmajors mit seinem Adjutanten, und Staatsbeamte." Erwähnenswert ist auch, dass mit der Geschichte von Casablanca auch ein aufsehenerregender Kriminalfall aus dem Jahr 1907 zusammenhängt. In der Villa wurde nämlich Major August von Schönebeck ermordet, der einst Mieter von Casablanca war. Der Stabsoffizier, Führer des 10. Preußischen Dragonerregiments wurde von dem eifersüchtigen Liebhaber Hauptmann Hugo von Goeben erschossen. Der Fall endete in einem viel beachteten Gerichtsverfahren, und in der Bevölkerung Allensteins setzte sich ein neuer Begriff für das Gebäude durch: "Mordvilla".

Fortsetzung auf Seite 5

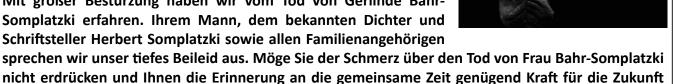


geben.

## Beileidsbekundung

Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer, bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist unsterblich und gibt Trost und Kraft.

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod von Gerlinde Bahr-Somplatzki erfahren. Ihrem Mann, dem bekannten Dichter und Schriftsteller Herbert Somplatzki sowie allen Familienangehörigen



Vorstand und Mitarbeiter der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit

# Internationaler Tag der Muttersprache

Kurzlich, am 21. Februar wurde weltweit der Internationale Tag der Muttersprache begangen. Dieser bedeutungsvolle Tag wurde von der UNESCO ins Leben gerufen, um die Vielfalt der Sprachen zu würdigen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Muttersprache als Schlüssel zur kulturellen Vielfalt und zum Erhalt des kulturellen Erbes zu schärfen.

Die Muttersprache ist nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern auch ein zentraler Bestandteil der Identität eines Menschen. Sie verbindet uns mit unserer Herkunft, unserer Geschichte und unseren Werten. Doch was genau ist eine Muttersprache? Im Allgemeinen bezeichnet sie die Sprache, die ein Individuum von Geburt an hört, lernt und verwendet. Sie ist die Sprache, die in der Familie gesprochen wird und mit der man aufgewachsen ist.

Im Gegensatz dazu steht die

Zweitsprache, die eine Sprache ist, die eine Person zusätzlich zur Muttersprache erlernt. Dies kann aus verschiedenen Gründen geschehen, sei es aus beruflichen, schulischen oder persönlichen Motiven. Die Zweitsprache kann eine große Rolle im Leben einer Person spielen, insbesondere in einer globalisierten Welt, in der interkulturelle Kommunikation immer wichtiger wird.

Des Weiteren gibt es die Standardsprache, die oft als offizielle Sprache eines Landes oder als Norm für Bildung und öffentliche Kommunikation festgelegt ist. Sie kann sich von der Muttersprache einer Person unterscheiden und wird oft als "Hochsprache" betrachtet, die in formellen Situationen oder in den Medien verwendet wird. Diese Standardisierung trägt zur Vereinheitlichung der Kommunikation bei und erleichtert den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen.



Neben der Standardsprache spielen auch Dialekte eine wichtige Rolle im Sprachgefüge einer Region. Dialekte sind regionale Varianten einer Sprache, die durch historische, geografische und kulturelle Einflüsse geprägt sind. Sie können in Aussprache, Grammatik und Wortschatz variieren und sind oft eng mit der lokalen Identität verbunden. Trotz ihrer Vielfalt können Dialekte jedoch dazu führen, dass sich Menschen aus verschiedenen Regionen desselben Landes schwerer verstehen,

insbesondere wenn sie sich in formellen Situationen oder im schriftlichen Austausch befinden.

Der Internationale Tag der Muttersprache erinnert uns daran, die Vielfalt der Sprachen zu feiern und die Bedeutung der Muttersprache als Fundament unserer Identität zu würdigen. Es ist eine Gelegenheit, die kulturelle Vielfalt zu schätzen und sich bewusst zu machen, dass Sprache nicht nur ein Mittel der Kommunikation ist, sondern auch ein Fenster zu einer Welt voller Geschichte, Traditionen und Werte.

Während wir den Internationalen Tag der Muttersprache feiern, sollten wir auch den bedauerlichen Trend des sprachlichen Aussterbens nicht außer Acht lassen. In der heutigen globalisierten Welt sind viele Sprachen vom Aussterben bedroht, und mit ihrem Verlust gehen nicht nur Wörter und Grammatik verloren, sondern ganze Welten von Wissen, Kultur und Traditionen.

Red.

# Allensteiner Nachrichten Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit



Fortsetzung von der Seite 3

Im Buch von Piechocki liest man weiter: "Letzte Besitzerin des Palais war die Witwe des ehemaligen Chefs vom Landgericht zu Allenstein, Frau Else Löffke. Nach der Bodenreform 1945 in Staatseigentum übergegangen, diente das Palais den Allensteiner Woiwoden als Residenz. (...) Für kurze Zeit wurde das ehemalige Burggrafenhaus 1950 zu einer Ausbildungsstätte der Polnischen Arbeiterpartei, der PPR. Seit 1950 wurde das Haus vom polnischen Verteidigungsministerium verwaltet und war Sitz des Garnisonsklubs und einer Bibliothek. Früher war das Offizierskasino in dem Gebäude in der 1. Maja-Straße 5 untergebracht, in dem sich gegenwärtig die Öffentliche Woiwodschaftsbibliothek befindet. Ein interessantes Detail ist mit dem Namen des Klubs verbunden. Außer seinem offiziellen hat er nämlich auch den Namen "Casablanca", der seit vielen Jahren von den Einwohnern Allensteins benutzt wird und an die besonders in den 60er Jahren bekannte marokkanische Stadt denken lässt. Die spontane und wahrscheinlich ganz zufällige Umbenennung des Hauses hat erfolgreich die früheren Namen des Objekts verdrängt.

Das Gebäude liegt in einer malerischen Gegend. Es befindet sich in der Nachbarschaft der aus dem 14. Jh. stammenden Burg, die ein Meisterwerk der gotischen Architektur ist, der 1904 erbauten gemauerten Brücke über der Alle sowie der von Ludwik Dihm aus Königsberg entworfenen und in den Jahren 1913-1914 errichteten Garnisonskirche. (...) In der Nähe des Burggrafenpalaises breitet sich sich die wunderbare Anlage des alten Stadtparks aus, den man heute als Schlosspark bezeichnet. (...) Im Park wachsen ca. 50 wertvolle Gattungen von Bäumen und Sträuchern. " Nachdem das Militär das Gebäude verlassen hatte, verfiel es. Im Jahr 2010 fand die Villa neue Eigentümer, und im folgenden Jahr begannen die Bau- und Restaurierungsarbeiten. Im Jahr 2013 wurde das restaurierte Gebäude in Betrieb genommen. Es beherbergt nun einen gastronomischen Komplex, der Folgendes umfasst: Casablanca Restaurant, ein Konferenzraum und eine Weinbar.

Quellen:

Piechocki S., "Magisches Allenstein", Verlagsagentur Remix, Olsztyn 2008, zitiert von den Seiten: 7-11,http://leksykonkultury.ceik.eu/index.php/Willa Casablanca w Olsztynie, letzter Zugriff am 20.02.2024

#### **Katholische Gottesdienste** im April



- 1. April (Ostermontag):
  - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 6. April (27. Weihetag Domherr Schmeier):
  - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 7. April: - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 8. April (Verkündigung des Herrn):
  - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 13. April (Gustloffgedenkfeier):
  - 15:30 Uhr Gdingen, Seemannskirche
- 14. April: - 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
- 21. April: - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
  - 14 Uhr Bischofsburg
  - 17 Uhr Rößel
- 28. April: - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf

# *d d d d d d d d d d d d d d d d d d* d

Unseren Geburtstagskindern, die im März ihren runden Geburtstag feiern, wünschen wir das Allerbeste. Bleiben Sie weiterhin gesund und fröhlich!

> 85 Jahre Angrik Rose Marie

> > 75 Jahre Miller Helena

65 Jahre Piekarska Maria

#### Fortsetzung von der Seite 2

Auf diese Weise ist ein Reiseführer für Touristen entstanden. Aber die Fantasie wird zu einer Zeitmaschine, so dass wir in die Zeit versetzt werden, in der der Astronom lebte. Der Comic verwendet eine Idee. Wenn ich zum Beispiel an einem historischen Ort bin und mir Exponate von vor Jahren anschaue, stelle ich mir vor, wie die Welt damals aussah. Wir haben diesen Schlüssel benutzt und so einen Einblick in den historischen Aspekt gewonnen."

"Die Originalität dieses Comics liegt auch darin, dass er inhaltlich und informativ nicht didaktisch aufdringlich ist, sondern dass diese Geschichte und Kultur vergangener Zeiten von selbst in den Kopf eindringt. Man kann sie in seinem eigenen Tempo erforschen und entdecken und ein Abenteuer erleben. Und nicht nur das, man kann auch selbst zu Orten in der Nähe von

Kopernikus gehen. Wir haben bereits solche Stimmen! Reiseleiter wollen Comics bei der Planung und Organisation von Ausflügen einsetzen. Lehrerinnen und Lehrer wollen Geschichtsunterricht auf der Grundlage von Comics gestalten", teilt begeistert Alicja Dobrosielska mit und setzt fort: "Das Interesse an Comics ist groß. Obwohl das Nikolaus-Kopernikus-Jahr hinter uns liegt, hoffen wir, dass die Einwohner unserer Provinz und die Touristen bereit sind, den Comic zu lesen und mehr als eine Reise mit Nikolaus Kopernikus zu unternehmen."

Der Comic ist bei Książnica Polska in Olsztyn erhältlich, kann aber auch kostenfrei online auf der Website des Verlags der wissenschaftlichen Gesellschaft gelesen werden. Der Comic wurde mit finanzieller Unterstützung des Woiwodschaftsamtes Ermland-Masuren in Olsztyn veröffentlicht.

Quelle: https://gazetaolsztynska.pl/1010945,Rysunkowy-Kopernik-na-szlaku. html, übersetzt von Paulina Wangin, zu redaktionellen Zwecken gekürzt

# Allensteiner Nachrichten Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit

#### Februar im Zeichen der Bauernproteste

Wie in anderen Ländern der Europäischen Union gingen die polnischen Landwirte in ganz Polen auf die Straßen und organisierten eine Reihe von Protestaktionen, um auf die Probleme der polnischen Landbevölkerung aufmerksam zu machen. Bisher fanden die Proteste an den Grenzübergängen und Kontrollpunkten zur Ukraine, an Autobahnen, Schnellstraßen, Umgehungsstraßen und Zufahrtsstraßen statt. Jetzt veränderte sich die Situation jedoch radikal.

Die Bauern beschlossen, dass nun der richtige Zeitpunkt kam, um in die Stadtzentren zu ziehen und so mehr Aufmerksamkeit auf ihr Problem zu lenken. Die größte Demonstration von Landwirten in Südostpreußen fand am 20. Februar vor dem Woiwodschaftsamt in Olsztyn statt. Grund für die Zuspitzung der anhaltenden Proteste der Landwirte sind die Einfuhr ukrainischen Getreides nach Polen und die Agrarpolitik der Europäischen Union, insbesondere die hierzu-

lande so genannte "Grünordnung" (Grüner Deal), von der die Landwirtschaft in allen Ländern der Europäischen Gemeinschaft betroffen ist.



"Ich bin erst seit dem 20. Dezember bei Ihnen, aber ich lade Sie alle herzlich ein, sich mit mir in jeder Angelegenheit auszutauschen", sagte Król. "Wir haben alles getan, um diesen Protest für Sie zu erleichtern. Ich bin froh, dass Sie hier unter guten Bedingungen demonstrieren können. Ich versichere Ihnen, dass die Regierung an einer Lösung der Probleme von Landwirten arbeitet."



Am Abend zündeten die Landwirte vor dem Amtsgebäude Lagerfeuer an und verbrannten als Protestausdruck eine Strohpuppe von Ursula von der Leyen, die sie auch für die ihrer Meinung nach ungünstige Agrarpolitik der Europäischen Union verantwortlich machen. Aufgrund der Bauernproteste und der Lahmlegung des Stadtzentrums wurden die Fahrtrouten der öffentlichen

Verkehrsmittel geändert und die Fahrer waren gezwungen, Umwege zu fahren. Viele Arbeitnehmer blieben an diesem Tag im Einvernehmen mit ihren Arbeitgebern zu Hause im Rahmen der Fernarbeit, da sie befürchteten, dass der jegliche Verkehr durch Proteste zum Erliegen kommen würde. Es ist erwähnenswert, dass der Autoverkehr trotz allen Hindernissen an diesem Tag weiterging. Die Landwirte erklären, dass sie mit einer Reihe von Protesten sowohl Druck auf die Regierenden als auch auf die Europäische Kommission ausüben wollen, damit sie ihre Haltung gegenüber dem unkontrollierten Fluss von Agrar- und Ernährungsgütern aus der Ukraine in die Europäische Union ändern. Aus diesem Grund finden zahlreiche Proteste am Grenzübergang zwischen Polen und der Ukraine statt, wo sogar ukrainisches Getreide aus den Waggons gekippt wurde. Die Landwirte fordern außerdem mit Nachdruck eine Änderung der Green-Deal-Strategie, die die landwirtschaftliche Produktion in Europa durch die Auferlegung von ihrer Meinung nach absurden Umweltauflagen einschränke. Nach Ansicht der Landwirte werde die Umsetzung der grünen Agrarpolitik zur Insolvenz vieler Familienbetriebe und zur Verdrängung polnischer, gesunder und qualitativ hochwertiger Lebensmittel vom Markt zugunsten von Produkten aus der Ukraine führen, die ohne jegliche EU-Standards hergestellt würden. Sollten die Regierung und die EU-Behörden im Streit mit den polnischen Landwirten keinen Kompromiss finden, wollen sie die Proteste und die Blockade des so genannten zollfreien Warenstroms aus der Ukraine sogar bis April verlängern. Ministerpräsident Donald Tusk versicherte auf einer Pressekonferenz, dass die Regierung eine Lösung finden werde, um die Interessen der polnischen Landwirte zu wahren. Gleichzeitig fügte er hinzu, dass die Lieferungen von militärischer Ausrüstung und humanitären Hilfsgütern an die Ukraine nicht unterbrochen werden dürften und die Grenzübergänge in die Liste der kritischen Infrastrukturen aufgenommen würden. Das bedeutet eine stärkere Kontrolle der staatlichen Dienste an der Grenze zwischen den beiden Ländern.

> Dawid Kazański erschienen in der PAZ

# Allensteiner Rachrichten Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit



# Die Allensteiner Uni (UWM) auf der angesehenen CWUR-Rangliste

Die Abkürzung CWUR steht für The Central World University Rankings. Es ist eine weltweit anerkannte Rangliste von Prestige-Hochschulen der Welt. 2023 wurde darin auf Platz 1525 auch die Ermlandisch-Masursiche Universität in Allenstein (Uniwersytet Warmińsko-Mazurski in Olsztyn) berücksichtigt. Die zwei höchst notierten Universitäten Polens: die Jagiellonen-Universität Krakau (Uniwersytet Jagielloński) und die Warschauer Universität (Uniwersytet Warszawski) wurden jeweils auf Platz 383 und 409 verzeichnet.



Fot. Quelle: CWUR

Die von CWUR erstellte Rangliste wird erwartungsgemäß von drei amerikanischen Hochschulen: der Harvard University, dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston sowie der kalifornischen Stanford University eröffnet. Diesen folgen zwei traditionsreiche Universitäten aus dem Vereinigten Königreich: Cambridge und Oxford. Als beste Hochschule auf dem europäischen Festland wurde die schweizerische ETH in Zürich klassifiziert (Platz 30). Das zwar kleine, aber in vielerlei Hinsicht sehr effiziente Alpenland besitzt außerdem noch mehrere Top-Universitäten: Zürich (Platz 63), Genf (Platz 110), Basel (Platz 111), Bern (Platz 137), Lausanne (Platz 192).

Die österreichischen Hochschulen schnitten weltweit zwar nicht so gut wie die schweizerischen ab, rangieren dennoch sehr hoch. Eine der ältesten Akademien des deutschsprachigen Raumes, die Universität Wien, belegte den Platz 198. Schon immer großgeschrieben waren in Österreich die medizinwissenschaftlichen Fakultäten, so dass sogar drei Universitäten für Medizin aus diesem Land in die Rangliste schafften: Wien (Platz 289), Graz (Platz 569) und Innsbruck (Platz 574).

Unter den 600 besten Hochschulen der Welt gibt es zahlreiche Universitäten aus der Bundesrepublik. Führend darunter sind diejenigen in der Metropole Bayerns München. Die Ludwig-Maximilians-Universität liegt auf Platz 46, die dortige Technische Universität ist nur etwas schlechter ausgefallen (Platz 78). Auch die Hauptstadt Berlin ist mit ihren zwei weltbekannten Trümpfen vertreten, und zwar mit der Freien Universität (Platz 58) und die Humboldt-Universität (Platz 59). Die älteste Universität Deutschlands, die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, hat ebenfalls keinen Grund zu klagen, denn sie befindet sich unter den hundert renommiertesten Hochschuleinrichtungen der Welt (Platz 68). In die ehrenvolle Erste-Hundert-Riege schaffte es außerdem die erst im Zeitalter der Aufklärung gegründete Universität in Göttingen (Platz 97). Nur etwas niedriger wurden die Unis in Tübingen (Platz 113), Bonn (Platz 115), Freiburg

(Platz 130), Frankfurt am Main (Platz 138), Hamburg (Platz 172) eingestuft. Zwischen Platz 200 und 300 sind außerdem folgende deutschen Hochschulen zu nennen: die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, die Universitäten Münster, Mainz, Würzburg, Erlangen-Nürnberg, Leipzig sowie die TUs in Dresden und Karlsruhe.

Verfolgt man die CWUR-Rangliste weiter, so stellt man noch das Vorhandensein dort der Hochschulen in folgenden bundesdeutschen Städten fest: Duisburg-Essen, Bochum, Jena, Ulm, Düsseldorf, Hannover, Marburg, Gießen, Regensburg, Halle-Wittenberg, Stuttgart, Darmstadt, Potsdam, Rostock, Konstanz und Bremen. Insgesamt beläuft sich die Zahl der deutschen Top-Unis auf ungefähr 40, was allgemein gesehen kein so schlechtes Ergebnis ist, besonders wenn man den gewichtigen Umstand in Betracht zieht, dass die englischsprachigen Hochschulen durch ihr sprachliches Umfeld in mancher Hinsicht doch bevorzugt werden. Daher ist die hohe Platzierung der UWM auf der Prestigeliste als ein offensichtlicher Erfolg anzusehen.

Die Allensteiner Universität UWM besteht heutzutage aus 16 Fakultäten. Es sind wie folgt: Bioingenieurwesen der Tiere, Biologie und Biotechnologie, Geoingenieurwesen, Geisteswissenschaften, Land- und Forstwirtschaft, Mathematik und Informatik, Humanmedizin, Tiermedizin, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften, Lebensmittelwissenschaften, Kunst, Recht und Verwaltung, Theologie sowie die sogenannte Schule für öffentliche Gesundheit. Die Gesamtzahl der Studierenden beläuft sich auf ca. 16.000. Die Liste der beliebtesten Studiengänge bleibt seit Jahren unverändert. Die meisten Kandidaten und Kandidatinnen bewerben sich um einen Studienplatz an der Fakultät für Human- bzw. Tiermedizin. Sehr viele wählen Psychologie, Physiotherapie, Rechtswissenschaften, Kriminologie oder Anglistik. Dabei orientiert man sich an aktuellen Trends und der Möglichkeit, nach dem Abschluss eine gut bezahlte Arbeitsstelle zu finden.

Die Allensteiner Hochschule entstand 1999 aufgrund einer Fusion der 1950 gegründeten Technisch-Landwirtschaftlichen Akademie (AR-T), der 1969 ins Leben gerufenen Pädagogischen Hochschule (WSP) und dem seit mehr als vier Jahrhunderte alten Höheren Geistlichen Seminar (WSD). Demgemäß hat die UWM vor, in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum feierlich zu begehen.

**Grzegorz Supady** 



Mllenšteiner Nachrichten • ISSN 1731 – 8904 • Nakład: 400 egz./Auflage: 400 Exemplare Herausgeber: Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit – Olsztyńskie Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej 10 - 522 Olsztyn, ul. Partyzantów 3, Tel./fax +48/89 523 69 90; E-Mail: biuro@agdm.pl Bankverbindung: BOŚ SA O/Olsztyn Konto: 86 1540 1072 2001 5050 7600 0001

Redaktion: Piotr Dukat, Anna Kazańska, Dawid Kazański, Grzegorz Supady; E-Mail: biuro@agdm.pl
Druck: Agencja Fotograficzno-Wydawnicza "Mazury" Sp. z o.o., ul. Wańkowicza 2A, 10-684 Olsztyn, tel. 542 75 20; 89 542 70 44,

www.afwmazury.com.pl
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu bearbeiten und zu kürzen./Redakcja zastrzega sobie pravo adiustacji
i skracania nadeslanych materialów i listów.

Die "Allensteiner Nachrichten" werden gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Inneres und Verwaltung in Warschau, des BRD-Generalkonsulats in Danzig und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Die Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit ist Mitglied des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen.



## Der internationale Frauentag: Fortschritte und Herausforderungen

Der Internationale Frauentag, der jedes Jahr am 8. März gefeiert wird, hat in Deutschland und Polen eine besondere Bedeutung. Dieser Tag dient nicht nur dazu, die Errungenschaften von Frauen zu würdigen, sondern auch dazu, auf die anhaltenden Herausforderungen hinzuweisen, mit denen Frauen in beiden Ländern konfrontiert sind.



In Deutschland hat der Internationale Frauentag eine lange Tradition, die bis in das späte 19. Jahrhundert zurückreicht, als Frauen für ihre Rechte und ihre Teilnahme an der Gesellschaft kämpften. Heute ist Deutschland ein Land, das sich für die Gleichstellung der

Geschlechter einsetzt und bedeutende Fortschritte erzielt hatte. Frauen haben in Deutschland Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Arbeitsplätzen, und sie spielen eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Kultur. Dennoch gibt es auch in Deutschland noch Herausforderungen wie Lohnungleichheit, Geschlechterstereotype und eine unzureichende Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die angegangen werden müssen. Deswegen haben die Frauen am 8. März 2024 in Berlin an Demonstrationen teilgenommen, um zum Ausdruck zu bringen, dass es noch viel zu tun in verschiedenen Lebensbereichen bleibt. Die auf Demos versammelten Berlinerinnen (Schätzungen der Polizei zufolge waren es circa 6000 Frauen) forderten unter anderem besseren Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, Ausbau von Schutzwohnungen, Beratung und Prävention, verstärkte Repräsentation an Führungspositionen.

In Polen hat der Internationale Frauentag ebenfalls eine lange Geschichte, die bis in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurückreicht. In den letzten Jahrzehnten hatte Polen bedeutende Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter gemacht, insbesondere im Bildungs- und Arbeitsbereich. Frauen in Polen haben heute die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten in ver-

schiedenen Bereichen einzusetzen. Allerdings gibt es auch in Polen weiterhin Herausforderungen wie die hohe Rate häuslicher Gewalt, die begrenzten Möglichkeiten für Frauen in Führungspositionen und die zunehmende Polarisierung in Bezug auf grundlegende Frauenrechte. Aus diesem Grund versammelten sich auch in Warschau am 8. März viele Frauen vor dem Präsidentenpalast. Der Protest wurde vom Gesamtpolnischen Frauenstreik organisiert. Die Demoteilnehmerinnen sprachen sich unter anderem gegen restriktive Abtreibungsgesetze, Einschränkungen im Bereich der Empfängnisverhütung (die sogenannte Notfallverhütung) oder den Zugang zu unzureichender Schwangerschaftsbetreuung aus. "Wir gehen auf die Straße für das Gesetz über die zugängliche Pille nach dem ungeschützten Sex, für das Vorgehen gegen umstrittene Abtreibungsgesetze (...). Es geht um unsere elementaren Rechte, um unser Leben und unseren Tod", schrieben die Organisatoren des Protests auf Facebook. Der Internationale Frauentag ist eine Gelegenheit, die Fortschritte zu feiern, die in Deutschland und Polen in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter erzielt wurden, und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass noch viel zu tun bleibt. Indem insbesondere der männliche Teil der Gesellschaft die Leistungen von Frauen mit Blumen und Geschenken würdigt und sich für ihre Rechte und ihre Teilhabe an der Gesellschaft einsetzt, kann dazu beigetragen zu werden, eine Welt zu schaffen, in der Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer und in der Geschlecht keine Rolle bei der Bestimmung von Möglichkeiten und Erfolgen spielt. Es ist wichtig, dass sowohl in Deutschland als auch in Polen weiterhin Maßnahmen ergriffen werden, um die Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben und Frauen in allen Lebensbereichen zu unterstützen. Indem wir gemeinsam daran arbeiten, eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft zu bilden, können wir eine bessere Zukunft für alle erreichen.

Red.

#### Seniorentreffen im März

Herzlichen Dank für die rege Teilnahme am Seniorentreffen. Darüber freuen wir uns sehr! Auf Wiedersehen im April.



